

Nur bei dem ganz alten Männchen zeigt das Schwarz des Gefieders etwas bläulichen Metallglanz. Drei Exemplare in der Bremer Sammlung.

4. *B. senegalensis* Hartl. Supra niger, nitore metallico vix ullo; alis et cauda subfuscentibus; fasciola inter nares et oculos plumulisque palpebrae superioris albis; tergo, uropygio, corpore inferiore toto, subalaribus et subcaudalibus albis; remigibus margine interno basi albis; loris nigris; rostro corneo; pedibus plumbeis. — Long.  $6\frac{1}{2}$ " — rostr. a fr. 8" — al. 2" 10". — caud. 2" 2". — tars. 10".

Hab. Senegambien.

*Sigelus senegalensis* Hartl. Syst. Orn. Westafr. p. 112.

Wir beschrieben das einzige uns bekannte Exemplar dieser typischen Art in der Leidener Sammlung, wo es mit der Bezeichnung *Lanius silens* stand. Die Unterschiede von diesem letzteren bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

## Ueber *Eurynorhynchus pygmaeus* (Lin.)

Von

Dr. G. Hartlaub.

Linné's *Platalea pygmaea* gehört bis auf diese Stunde zu den seltensten und wenigst bekannten Gestalten in der Reihe der Vögel. Diese ganz ausserordentliche Seltenheit des Vogels ist Schuld daran, dass desselben in der grossen Mehrzahl ornithologischer Werke entweder in der verkehrtesten Weise oder gar nicht Erwähnung geschieht. Letzteres gilt z. B. von Swainson's Schriften und ganz neuerlich von Chenu und Desmurs' Encyclopédie sowie von Le Maout's Histoire naturelle des Oiseaux. Alt und ohne Bedenken von Latham, Gmelin und Vieillot recipirt ist Bancroft's höchst irrthümliche Deutung der *Platalea pygmaea* auf einen aus der ungenügenden Beschreibung nicht mit Sicherheit zu erkennenden Sumpfvogel Gujana's, unter dem vielleicht Illiger's *Ereunetes* zu verstehen ist; (Hist. of Guj. 1769, p. 171.) Selbst G. R. Gray mochte sich im Texte zu den Genera of Birds von Bancroft und Gujana nicht vollständig lossagen. Von neueren Autoren hat aber keiner unseren Vogel so gründlich verkannt und so umbarmherzig herumgezerrt als Lesson. Im Manuel d'Ornithologie heisst es auf Seite 245 des zweiten Theils: „Cette espèce nous semble être le tyran bec en cuiller“; dann im Traité d'Ornithologie desselben Schriftsteller's auf Seite 162: „Du nord de l'ancien et du nouveau continent; très rare en Europe; le Museum en possède un individu tué près de

Paris“, und schliesslich in den *Complements aux oeuvres de Buffon*, vol. IX, p. 432: „C'est un oiseau du cercle arctique, dont un individu, déposé au Museum, a été tué aux environs de Paris.“ Alles baarer Unsinn, dem sehr wahrscheinlich eine Verwechslung mit der artefacten *Erolia Vieillot's* zum Grunde liegt. — Cuvier und Temminck haben dagegen, nachdem Thunberg im Jahre 1816 das in Upsala aufbewahrte Originalexemplar Linné's von neuem untersucht und durch Abbildung und Beschreibung erläutert hatte, dem ein Jahr später von Nilson zur Gattung *Eurinatorhynchus* erhobenen Vogel, seine einzig wahre und durchaus natürliche Stellung bei *Tringa* angewiesen. Bonaparte, um dies gleich hier zu bemerken, placirt die Gattung in seinem „*Tableaux paralléliques des Echassiers*“ sehr zweckmässig zwischen *Calidris* und *Limicola*; und Reichenbach zählt sie weniger glücklich, wie uns scheint, zu den *Phalaropodinae*.

Bis zum Jahre 1836 war und blieb jenes Originalexemplar der *Platalea pygmaea* von durchaus unbekannter Herkunft das einzig bekannte. In diesem Jahre aber geschieht im 5ten Bande des *Journal of the Asiatic Society of Bengal* auf Seite 127 eines durch Herrn Newcombe an die Gesellschaft gelangten Exemplares des *Eurinatorhynchus* Erwähnung, und ein Jahr später giebt Dr. Pearson im 19ten Bande der *Asiatic Researches* nebst einer leidlichen Abbildung nähere beschreibende Auskunft über dieses von Edmondstone-Island, einer etwas nördlich von Saugursands an der Küste von Arracan gelegenen Lokalität, herstammende Exemplar. Hier haben wir zugleich die erste bestimmte Angabe über den Wohnort des seltenen Vogels.

Blyth glaubte später sehr irrhümlich, es sei dieser indische *Eurinatorhynchus* von dem Linné's specifisch verschieden und schlug deshalb für ersteren den Namen *E. orientalis* vor; (*Ann. and Magaz. of Nat. Hist.* 1844, p. 178). In dem 1851 von Blyth edirten und sehr werthvollen Cataloge der Vögel des Museums zu Calcutta heisst es bei *Eurinatorhynchus*: *Specimens procured at Amherst, by E. O. Ryley*, und Blyth fügt hinzu, diese Art scheine am häufigsten auf der Ostküste des bengalischen Meerbusens vorzukommen, man erlege nicht ganz selten einzelne Exemplare zwischen *Tringa*-Schwärmen. Im Augustberichte des *Journ. of the Asiat. Soc. of Beng.* für 1856 lesen wir, Herr J. E. Bruce habe von Chittagong 3 Exemplare des *Eurinatorhynchus* in Spiritus und eines in der Haut eingesandt. Ganz kürzlich endlich wurde uns eine briefliche Mittheilung von Blyth zu Theil, in welcher dieser schreibt, ein naher Bekannter von ihm, Herr Chopman habe in der Umgebung von Chittagong kürzlich 12 Stück der Linnéischen *Platalea pygmaea*

mit zwei Schüssen erlegt. Ich vernehme, fügt er hinzu, dass dieser Vogel nicht selten auf den Schlammniederungen der Mündung des Hugli angetroffen wird, und zwar gewöhnlich untermischt mit dichten Schwärmen von *Tringa minuta*. Auch Blyth, der bis jetzt wohl ohne Zweifel die meisten Exemplare von *Eurino-rhynchus* zu Gesicht bekam, kennt bis jetzt nur das Winterkleid desselben.

Was die vorhandenen Abbildungen anbetrifft, so ist die von Pearson in den Asiatic Researches veröffentlichte nur wenig besser, als die älteren von Linné und Thunberg gegebenen. Lafresnaye reproducirte in der Revue zoologique de la Societé Cuvérienne von 1842 eine von dem verstorbenen Johann Natterer in Upsala nach dem Original-exemplare Linné's entworfene Zeichnung. \*) Die erste wirklich gute Abbildung des Vogels giebt aber Georg Robert Gray auf pl. 152 seiner „Genera of Birds“. Sie ist, da das Britische Museum den *Eurino-rhynchus* bis jetzt nicht besitzt, ohne Zweifel nach einem im Jahre 1840 von uns bei dem bekannten Naturalienhändler Leadbeater in London untersuchten und später in die berühmte Sammlung Lord Derby's übergegangenen Exemplare entworfen, welches von Sangursand an der Küste von Arracan stammte.

Wir machten eine etwas eingehendere Mittheilung über dieses Exemplar des fast verschollenen Vogels an die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig und veröffentlichten die von uns entworfene minutiöse Beschreibung desselben in der Revue zool. de la Soc. Cuv. vom Jahre 1842. Dieselbe findet vielleicht an dieser Stelle noch einmal nicht unpassend ihren Platz. Alle bis jetzt bekannt gewordenen Exemplare des *Eurino-rhynchus* wurden also, um dies noch einmal zu bemerken, auf der Küstenstrecke von der Mündung des Hugli längs des sogenannten Sunderbund bis östlich nach Arracan herunter erlegt.

---

\*) Joh. Natterer hat nicht bloss die Zeichnung besessen, sondern hat als der damalige beste Vogelkenner die Gelegenheit benutzt, sich in den Besitz dieses damaligen Unicum's zu setzen. Denn als er im Jahre 1839 von seiner Reise in Schweden zurückgekehrt war und mehrere Wochen im Berliner Museum arbeitete, zeigte er mir mit grosser Freude das in einem Glaskästchen eingeschlossene Original-Exemplar von Linné's *Platatea pygmaea*. Er bemerkte mir dabei, dass man diesen Schatz (wie überhaupt andere in „bestäubten Glaskästen“) nicht gekannt und beachtet und ihm daher überlassen habe. Er habe gethan, als wenn an dem unscheinbaren Dinge nicht viel gelegen wäre. Das Linné'sche Original-Exemplar dürfte sich daher gegenwärtig im Wiener Museum befinden, falls es nicht seit Natterer's Tode abermals der Vergessenheit anheim gefallen ist.

Soviel uns bekannt ist jenes ebenerwähnte Exemplar bis jetzt noch das einzige in den Sammlungen Europa's. Wir erinnern uns nicht den Vogel im Museum des East-India-House in London bemerkt zu haben.

*Eurinatorhynchus* \*) *pygmaeus* (Lin.)

Syn. *Platalea pygmaea* L. Mus. Ad. Frider. reg. II. Prodr. pag. 26. (1764). — L. Gmel. S. N. I, p. 615. — Lath. Gen. Hist. of Birds, vol. IX. p. 7. — Vieill. Encycl. III. p. 1033. — Thunb. kongl. Vetensk. Academ. Handl. 1816. t. VI. p. 194. — *Eurinatorhynchus griseus* Nils. Ornith. Suec. II. p. 29. (1817). — Temm. Man. d'Ornith. I. Anal. p. CIV und II, p. 594. — Cuv. Règn. anim. I. p. 128. — Journ. Asiat. Soc. of Beng. 1836, p. 127. — Pearson Asiat. Research. vol. XIX, p. 69, t. 9. (1837). — Hartl. Rev. zool. 1842, p. 36. — Lafresn. Rev. zool. 1842, pl. 2, fig. 1. p. 402. — G. R. Gray Gen. of Birds, pl. 152, fig. 1. — *Eurinatorhynchus orientalis* Blyth Ann. and Mag. of Natur. Hist. 1844, pag. 178. — Reichenb. Ic. Av. t. 113. ic. 653—654. Id. Gen. Av. t. XIII. fig. cap. et ped. — Blyth, Catal. Birds in the Mus. As. Soc. of Beng. p. 270. — Blyth, Journ. As. Soc. of Beng. 1856. Aug. p. 6. — Bonap. Tabl. parall. de l'ordre des Echass. p. 16.

„Figura et habitus ut in genere *Tringa*. Alae longae, acuminatae, caudae apicem nonnihil superantes; remiges rigidae, angustae, acuminatae, intus emarginatae; prima ceteris longior, secunda paula brevior, sequitur tertia etc.; cauda brevis, subrotundata; rostrum capite paullo longius, planum, tenue, rectum, quoad formam rostro Plataleae simillimum, ad basin aequae altum ac latum, apice fere subito dilatatum, cochleariforme, subconvexum, dextro acuto, adunco, culmine distincto, apicem versus magis magisque obsoleto, tomis maxillaribus tenuissimis, deflexis, mandibulam lamelliformem amplectentibus; nares patulae, basales, longitudinales, sublineares, in sulco laterali positae; lingua simplex, lanceolata; tarsi lateraliter compressi, reticulati; digitus internus et externus aequales, hoc cum digito medio longiore membrana parva tertiam partem phalangis primae occupante ad basim conjuncto; halluce valde conspicuo; ungues debiles, acuti, parum arcuati.“

„E. fronte, sincipite, loris, colli lateribus totoque corpore subtns albis; vertice, occipite, nucha, collo postico, dorso, humeris tetricibus-

---

\*) Als Nilsson im Jahre 1816 diese Gattung begründete, schrieb er *Eurinatorhynchus*, die Aenderung der Schreibart in *Eurynorhynchus*, wie in Agassiz's Nomenclator geschehen ist, scheint durchaus ungerechtfertigt. Der Herausg.

que alarum minoribus obsolete cinerascens-fuscis, his magis brunnescentibus; nucha in cinereum vergente, quaque pluma versus scapum nigrum obscuriore; pectoris lateribus pallide brunnescentibus scaporum nigredine quasi striolatis; tectricibus alarum majoribus fuscis, pallidius marginatis, apicibus albis vittae speciem formantibus; remigibus primariis saturate fuscis, apicem versus fere nigris, marginibus pallide rufescentibus, scapis niveis; secundariarum et tertiariarum pogonio interno toto dimidioque basali externi albis, hujus dimidio apicali fusco; tectricibus caudae superioribus mediis saturate fuscis, lateralibus albis; rectricum 12 duabus intermediis saturate fuscis, anguste pallidius marginatis; quinque utrinque lateralibus dilute fuscis, scapis, margine pogonii externi nec non tertia parte basali interni albis, omnibus subtus albidis; rostro et pedibus nigro-virescentibus.“

Long. tot.  $5\frac{5}{6}$ “; long. rostr. a frontr.  $10\frac{1}{2}$ “; long. rostri a rict. 11“; long. mandib. 10“; latit. rostr. ad bas. 2“; latit. rostr. max. 5“; long. al. 3“ 11“; long. caud. 1“ 5“; long. tibiae 11“; long. tars. 10“; long. dig. med. 9“; long. dig. ext. 8“; long. halluc.  $1\frac{1}{2}$ “. Alar. expans. 11“.

Nachtrag. In den mir so eben zugekommenen Proceed. Zool. Soc. p. 201 heisst es (in Uebersetz.): „Herr Sclater zeigte Exemplare einiger seltenen arctischen Vögel aus der Sammlung Herrn John Barrow's (Hannover Terrace, Regent's Park). Eines davon war *Eurynorhynchus pygmaeus* und zwar allem Anscheine nach im Sommerkleide. Denn Kopf, Hals und Brust zeigen dasselbe Braunroth. Als Standort dieses Exemplares ist wahrscheinlich die Nordostküste Asiens anzusehen.“

---

## Das Genus *Cnipolegus* Boie.

Von

Ferd. Heine.

In Azara's berühmten Werke „Apuntamientos para la historia natural de los paxaros del Paraguay y Rio de la Plata“, welches von 1802–1805 zu Madrid erschien, wurde die erste Art dieser Gattung in beiden Geschlechtern, das Männchen als *Suiriri negro pico celesto*, das Weibchen als *Suiriri cabeza y rabadilla de canela* beschrieben; und es scheint bis dahin noch keine der hierher gehörigen Species bekannt gewesen zu sein. Später (1816–1819) benannte und beschrieb Vieillot im „Nouveau dictionnaire d'histoire

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7\\_1859](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Über Eurinorhynchus pygmaeus \(Lin.\) 325-329](#)